

Forschung, Training, Wettkampf

Autor(en): **Hirt, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **23 (1966)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-990975>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Forschung, Training, Wettkampf

Seit Beginn unserer Tätigkeit in Magglingen hat sich das offizielle Organ der ETS aus einem ganz bescheidenen Mitteilungsblatt zu einer Fachzeitschrift entwickelt, die im In- und Ausland Anerkennung findet. Vor etwa zwei Jahren ist die im Murtenverlag herausgegebene «Leichtathletik» eingegangen. Seither besteht in unserem Lande für die Sparte «Wettkampfsport», insbesondere in der Leichtathletik, eine fühlbare Lücke. Die Interverbandskommission (IKL) hat, nachdem eine Weiterführung dieses Informationsdienstes auf anderer Basis nicht zu verwirklichen war, mit uns die Möglichkeit einer Zusammenarbeit im Rahmen unserer Fachzeitschrift abgeklärt.

Natürlich ist es eine Aufgabe der ETS, auf allen Gebieten des Sportes stets mit an der Spitze der Entwicklung zu bleiben. Aus diesem Grunde haben wir freudig zugesagt, als wir ersucht wurden, die entstandene Lücke durch Erweiterung unserer Fachzeitschrift zu schliessen.

Wenn auch die Leichtathletik in unserer neu geschaffenen Einlage in gewissem Sinne eine dominierende Rolle spielen wird, so muss von Anfang an deutlich gesagt werden, dass die Lehrbeilage «Forschung, Training, Wettkampf» alle olympischen Sportarten berücksichtigen will, soweit sie in diesen Problembereich eingeschlossen sind. Denn es ist unser besonderes Anliegen, allen Sportarten, die der Breite des Volkes dienen, möglichst gleiche Chancen zu geben. Wenn es um die Trainingsgestaltung geht, verdient die Leichtathletik mit einem gewissen Recht eine Ausnahmebehandlung, denn sie kann als Basissport für sozusagen alle Sportzweige gelten. Im gleichen Zusammenhang sei erwähnt, dass die gewaltige Evolution der Erkenntnisse und Methoden von der Leichtathletik eingeleitet und entscheidend beeinflusst wurden. Sie steht ohne Zweifel der neuesten Trainingslehre, die wohl im Prinzip für alle Sportarten gilt, zu Gevatter.

Auch bei den Bemühungen um die Abklärung der besonderen Verhältnisse im Spitzensport auf mittlerer Höhe steht die Leichtathletik im Vordergrund des Versuchsfeldes.

Vor bald zwei Jahren hat sich der Chef des EMD entschieden, mit Hilfe der Institutionen der ETS dem Schweizer Sport, insbesondere auch der Spitze, nach Möglichkeit zu helfen. Nebst den Gratisaufenthalten von Spitzenathleten, der Zurverfügungstellung von Lehrertrainern, den Diensten des Forschungsinstituts liegt eine weitere Möglichkeit in der Vermittlung von Erkenntnissen an Sportpädagogen, Trainingsleitern und Athleten. Dazu ist sicher die Fachzeitschrift der ETS das geeignete Organ. Die neuesten Erkenntnisse aus Forschung, Training und Wettkampf können innert nützlicher Frist und in methodisch wohlhabenderer Lehre verbreitet werden, was dazu beitragen sollte, den Anschluss an den internationalen Standard herzustellen.

Die Redaktion und die Mitarbeiter, die für diesen Teil die Verantwortung tragen, bieten Gewähr für eine folgerichtige und interessante Bereicherung unserer Fachzeitschrift.

Eidgenössische
Turn- und Sportschule



Sport in mittlerer Höhe

6. Magglinger Symposium 15. bis 19. Dezember 1965

Das 6. Magglinger Symposium konnte dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Schweizerischen Landesverband für Leibesübungen, dem Schweizerischen Olympischen Komitee und der Schweizerischen Gesellschaft für Sportmedizin mit der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen mit grossem Erfolg durchgeführt werden. Zahlreiche Schreiben aus aller Welt zeigen uns, wie sehr die internationale Wissenschaft die Initiative der Schweiz, zusammenfassend über das äusserst aktuelle Thema der Leistungsfähigkeit in mittleren

Höhen zu beraten, geschätzt hat. Es darf wohl gesagt werden, dass sich die besten Fachleute aus 26 Ländern und 4 Kontinenten zusammengefunden haben. Dies zu ermöglichen haben auch die zur Interpharma zusammengeschlossenen Firmen Ciba, Geigy, Hoffmann-La Roche und Sandoz, Basel, und Dr. A. Wander, Bern, in grosszügiger Weise beigetragen und damit ihr waches Interesse auch an ihnen nicht unmittelbar naheliegenden wissenschaftlichen Forschungsproblemen bekundet.

Selbstverständlich wird das am Symposium zusammengetragene Material veröffentlicht. Um jedoch dem Praktiker schon jetzt in einfacher und verständlicher Weise eine Reihe von wichtigen Erkenntnissen einerseits und ungelösten Problemen andererseits zur Verfügung zu stellen, seien im folgenden die von Dr. Kaspar Wolf und dem Schreibenden zusammengestellten Folgerungen der Schlussdiskussion des Symposiums mit einigen Kommentaren dargestellt.

Das Zwiegespräch «Die Wissenschaft antwortet dem Trainer» fand als Abschluss des Symposiums unter Mitwirkung der Herren Dr. K. Wolf, Dr. E. Ganz, J. Günthard, M. Meier, Dr. O. Misangyi, A. Scheurer und Dr. C. Schneiter statt. Die Wissenschaft war — abgesehen von den zahlreichen Teilnehmern im Plenum — vor allem vertreten durch die Herren Balke (USA), Grandjean (Schweiz), Grover (USA), Hegg (Schweiz), Hellriegel (Peru), Samek (Tschechoslowakei), Zimkin und Gippenreiter (Sowjetunion). Die Leitung wurde durch den Schreibenden besorgt.

Unter vorläufiger Weglassung von Einzelheiten seien im folgenden die wichtigsten Punkte, die den Praktiker unmittelbar interessieren können, dargestellt. Zum besseren Verständnis seien vorerst einige Daten in Erinnerung gerufen.

Mexico-City liegt auf einer Höhe von ca. 2300 m über Meer. Der Luftdruck beträgt 570 mm Quecksilber, der Sauerstoffdruck 120 mm Quecksilber, d. h. ca. 75 Prozent des Drucks auf Meereshöhe. Der Wasserdampfdruck beträgt 40 Prozent, die Luftdichte (Luftwiderstand)